

Februar 2018

StadtechoBA

Die Lektüre für interessierte Bamberger

AKTUELL
100 Jahre Fachakademie St. Elisabeth

KULTURELL
Kulturquartier im Bamberger Osten

PERSÖNLICH
Schauspieler Sven Waasner

Blickfang Indien
Leben in Tamil Nadu



Inhalt

AKTUELL

100 Jahre Pädagogikausbildung in Haus St. Elisabeth	6
GeBAbbl: Kurzmeldungen aus Bamberg und dem Umland	10
Sämpft dazu! Florian Herrnleben über den Retter der Sandkerwa	13

KULTURELL

Raum für Kultur: Die Alte Seilerei	14
Kulturquartier: Trendwende im Bamberger Osten greifbar	18

KULINARISCH

Linzen und Co.: Ein Hoch auf Hülsenfrüchte	24
--	----

PERSÖNLICH

Das Stadtecho fragt: Patricia Alberth antwortet	26
In der Lostrommel: Schauspieler Sven Waasner	28
Mutmacher mit Botschaft: Christian Springer	32

REGIONAL

Blickfang Indien: Fotos aus dem Leben in Tamil Nadu	34
AuA: Die Arbeitslosen- und Armutsinitiative Bamberg	38

SERVICE

Lesen	42
Lösen	44
Hören	46
Was BAssiert	48

EDITORIAL

3

IMPRESSUM

49

Foto Titelseite: Gerhard Albert



werk
halle
16

EXKLUSIVE
MÖBEL UND
EINRICHTUNGEN
AUS EDLEN
HÖLZERN IM
WERKSVERKAUF
DER MANUFAKTUR

Freitags 14.00 - 17.00 Uhr + Samstags 10.00 - 14.00 Uhr
werkhalle16 | Alte Schlosstraße 16 | 96253 Scherneck
(A 73 - Ausfahrt Untersiemau) | TEL (09565) 940 911

Produkte & weitere Infos unter www.werkhalle16.de

Regional



Blickfang Indien Fotos aus dem Leben in Tamil Nadu



Ulrike und Gerhard Albert,
Foto: Sebastian Quenzer

Ende 2004 löste ein schweres Seebeben im Indischen Ozean einen verheerenden Tsunami aus, der an den Küsten zahlreicher Länder große Zerstörung anrichtete. Auch Südindien, namentlich der südlichste Bundesstaat Tamil Nadu, blieb nicht verschont. Weltweit liefen Hilfsaktionen an – öffentlich und in privater Initiative. Bei manchen davon handelte es sich um einmalige Gesten, andere waren Ausgangspunkt größerer und andauernder Hilfe. Ulrike und Gerhard Albert aus Stegaurach übernahmen damals im Angesicht der Medienberichte von Leid und Zerstörung in Südostasien eine Kinderpatenschaft in Tamil Nadu. Diese Hilfeleistung ist mittlerweile zu

einem eigenen Verein, „Zukunft für Menschen in Südindien e.V.“, Vortragsauftritten, Fotoausstellungen und der Buchveröffentlichung „Blickfang Indien“ angewachsen.

Vor jenem Tsunami hatten die Eheleute Albert nach eigener Aussage keinen Bezug zum indischen Subkontinent, er stand sozusagen nicht auf ihrer Reiseliste. „Aber als wir Ende 2004 gesehen haben“, sagt Gerhard Albert, „wieviel Schlimmes dort passiert ist, haben wir gleich eine Kinderpatenschaft übernommen.“ Und Ulrike Albert fügt an: „Und nach Möglichkeit wollten wir noch mehr tun.“

Im Lauf des Jahres 2005 fügte es sich, dass der Stegauracher Pfarrer, Walter Ries, den Alberts den Vorschlag unterbreitete, an einer Projektreise nach Indien teilzunehmen. „Da haben wir allerdings lange überlegt“, sagt Gerhard Albert, „weil Indien nicht unser Land war. Es war einfach nicht attraktiv. Aber das Umdenken setzte ein, als wir uns fragten, was wir eigentlich im Leben wollen. Als wir dann vor Ort waren, hat sich unsere Meinung schlagartig geändert, und wir wurden große Fans. Nicht nur vom Land, auch von den Menschen.“ Trotz der Not, die schon vor dem Tsunami herrschte, handelte es sich um einen grundlegend positiv eingestellten

mit Hut
Mode

NATURMODE - HÜTE - ACCESSOIRES

Neueröffnung!
Ab Do, 1. März 2018
bin ich wieder für Sie da!

Unverwechselbare hochwertige
• Naturmode • Accessoires • Kopfbedeckungen
Kunsthandwerk: • Ledertaschen aus pflanzengegerbtem Leder
• handgedrechselte Unikat-Schreibgeräte

Kleberstr. 11 · Bamberg

Tel. 0951 309 43 69 · info@modemithut.de · www.modemithut.de · Geöffnet: Mo - Fr 10-18 Uhr / Sa 10-16 Uhr



Bettina Kröner



ten Menschenschlag mit unerschütterlicher Lebensfreude. Um dies zu unterstützen, initiierten Ulrike und Gerhard Albert Hilfsmaßnahmen und Hilfsprojekte, die bis heute anhalten und sich mittlerweile auf ein ansehnliches Netzwerk verlassen können. So betreut „Zukunft für Menschen in Südindien e.V.“, dem Gerhard Albert vorsitzt, ehrenamtlich mehr als 1.000 Kinderpatenschaften. Hinzu kommen Unterstützungsprogramme für Studenten, Frauen und Krankenschwestern, um nur einige Maßnahmen zu nennen. Alle zwei Jahre reisen die Alberts nach Tamil Nadu, um sich über die Bedingungen vor Ort auf dem laufenden zu halten und zu überprüfen, ob ihre Hilfsmaßnahmen greifen. „Im November 2017 waren wir zuletzt da“, sagt Ulrike Albert, „und die Erfolge sind sichtbar. Zum Beispiel sehen wir das an den Patenkindern, wir selbst haben neun, zwei davon haben jetzt ihre Ausbildung fertig. Ohne Unterstützung wäre das wohl nicht möglich gewesen. Aber das wollen wir erreichen – Hilfe zur Selbsthilfe, damit die Leute auf eigenen Beinen stehen können. Das ist der Sinn der Patenschaften. Das A und O unserer gesamten Arbeit ist es, das Bildungsniveau zu heben. Wir haben ein Unterstützungssystem geschaffen, auf das wir sehr stolz sind.“

Obwohl er fast die ganze Freizeit ausfüllt, ist der Verein für Ulrike und Gerhard Albert aber keinesfalls ein Hobby. Über die Jahre ist er zur Aufgabe und Mission geworden. Der nun erschienene Bildband „Blickfang Indien“ ist fotografisches Zeugnis des bisherigen Engagements und Hommage an Südindien zugleich.

Fern der Klischees

Dokumentarisch sind die Alberts schon länger tätig. Seit einiger Zeit präsentieren sie

ihre Erlebnisse und Erkenntnisse aus Tamil Nadu in Vorträgen. Nicht lang dauerte es, bis zum ersten Mal die Idee geäußert wurde, aus dem allseits gelobten Fotomaterial der Vorträge mehr zu machen und es gesondert in Szene zu setzen. So folgte eine Fotoausstellung. Den Entschluss, einen Bildband zu veröffentlichen, traf man als Fortsetzung davon und in Übereinstimmung mit einem ohnehin schon länger gehegten Traum. „Ich fotografiere sehr gern“, sagt Gerhard Albert, „und insgeheim wollten wir so eine Veröffentlichung schon länger machen.“

Seit 2005 sind auf den verschiedenen Indienreisen annähernd 15.000 Fotos entstanden. Daraus galt es allerdings erstmal eine Auswahl zu treffen. Karmamäßig scheint das Buchprojekt von Anfang an unter einem guten Stern gestanden zu sein, denn wundersamerweise entsprach die Bildauswahl der Alberts beinahe genau derjenigen von Layouterin Melanie Rottmann.

Herausgekommen ist ein etwa 100 Seiten starker Bildband mit Aufnahmen von Gerhard Albert samt kurzer erklärender Texte verfasst von Ulrike Albert. Die Fotos zeigen ungeschönt, ohne falsches Mitleid oder Verherrlichung sowohl Armut als auch Schönheit Südindiens.

„In unserem Buch geht es um das Indien, das wir sehen, wenn wir dort sind“, sagt Gerhard Albert, „nicht um unsere Hilfsprojekte. Obwohl die Leute in großer Armut leben, sind sie enorm gastfreundlich. Die Menschen kommen auf einen zu und sind unwahrscheinlich kommunikativ. Das wollten wir ein Stück weit abbilden, natürlich nicht, ohne die Gegensätze des Landes zu verschweigen. Keines der Fotos ist gestellt, sie sind alle

aus der Lamäng gemacht, die Leute schauen einfach ganz offen in die Kamera. Wir haben versucht, die Menschen so darzustellen, wie sie leben. Wir wollen sie zeigen, nicht in erster Linie ihr Leid. Darum kümmern wir uns bei unseren Projekten.“

Was ist Reichtum?

Zwischen den Zeilen beziehungsweise Bildern von „Blickfang Indien“ schwingt stets die Frage nach dem eigenen Begriff von Reichtum mit. „Im Buch versuchen wir auch darzustellen, dass es den Menschen in Indien auf eine andere Art und Weise als uns sehr gut geht“, sagt Ulrike Albert, „denn was ist Reichtum? In Indien lernt man, dass es mehr gibt als finanziellen Reichtum. In diesem Land verschiebt sich alles. Natürlich sind dort sehr viele Menschen sehr arm, aber darum geht es ihnen nicht schlecht. Wir fragen uns schon manchmal, wer ist jetzt eigentlich reich? Wem geht es besser, wessen Herz ist erfülltter?“

Die Empathie, Zuneigung und Offenheit der Menschen, die man in Indien erfahren habe, fehle in der Heimat ein wenig. „Wir wollen mit dem Buch auch etwas von der Liebe an die Menschen vor Ort zurückgeben, die uns zuteilwurde.“ Die Rückmeldungen seien begeistert gewesen. „Ein Inder zum Beispiel sagte, er finde das Buch wirklich toll, aber, stolz wie die Inder sind, hätte er ein bisschen Probleme damit, dass Indien immer als armes Land dargestellt wird. Aber genau das wollen wir zeigen, dass es noch andere Formen von Reichtum gibt, auch wenn wir dazu auf die negativen Aspekte hinweisen.“

Der Verkauf des Bandes hierzulande läuft gut. Die Druckkosten sind eingespielt, „alles, was jetzt noch kommt, geht vollständig in den Spendenzweck unseres Vereins „Zukunft für Menschen in Südindien“.“

Text: Sebastian Quenzer,
Fotos: Gerhard Albert

Informationen

www.blickfang-indien.de
www.zms-ev.de

